

Jetzt müssen die Fäden wieder in die erste Richtung gehoben, und der Moteur wieder wirksam gemacht werden.

Nun wollen wir vorerst Einiges über die nähere Beschaffenheit der verschiedenen Haupttheile vorausschicken, und dann die Erklärung versuchen, wie jene mancherlei Funktionen möglich werden.

Da 120 oder mehr Fäden gewöhnlich zugleich auf diesen Vorspinnmaschinen gebildet werden, so sind diese wohl 20 und mehr Fuß lang; solange also Gestell, Wagen, Streckbank &c.

Das Gestell (bâhi) muß daher äußerst solid seyn, von gesundem, recht trockenem, starkem Eichenholz; jetzt immer allgemeiner von Gußeisen. (Die gegossenen Stücke werden an großen Sandsteinen etwas abgeschliffen, und geschwärzt.)

Kommen die Tramen auf eine Spulenbank, wo sie in 2 Reihen aufgestellt werden, so müssen Kinder sie erst auf Spuhlen ziehen, was sie von Hand mit Hilfe einer ganz einfachen Winde verrichten, (S. Martin t. 1. f. 10.) Um die Handarbeit zu ersparen, wird es aber immer häufiger die Tramen in runde oder viereckige Kapseln hinter den Stuhl zu stellen.

Das Streckwerk, die Streckbank oder Cylinderbank kommt in der Hauptsache mit den vorigen Streckwerken überein. Die Tramen gehen durch ein Paar Cylinder; die untersten sind von Eisen und fein gefärbt; die oberen sind mit Leder überzogene Druckwalzen, und werden durch ein veränderliches Gewicht fest angedrückt. Auf den zwei hintern liegt eine mit Tuch oder Plüsch überzogene Pulwalze; unter den kanelirten Walzen sind oft noch Bürsten angebracht. Hinter der dritten Walze ist ein Glas oder Drahting, oder ein kleiner gegossener Metalltrichter, um die Trame genau nach der Mitte jedes Cylinders zu leiten. Die Metallcylinder in ein-